

| | |
|--|---|
| | <p>Objekt: Kleines Näpfchen aus Waldglas</p> <p>Museum: Stiftung Stadtmuseum Berlin Poststraße 13-14 10178 Berlin (030) 24002163 fotothek@stadtmuseum.de</p> <p>Sammlung: Glassammlung</p> <p>Inventarnummer: II 74/257 A</p> |
|--|---|

Beschreibung

Kleines Gefäß in Napfform aus grün-gelblichem Glas, unter dem ausgestellten Rand eingeschnürt, Abrissnarbe am Boden.

Die Kerbe nahm ein Band zum Abdichten mittels eines Leder- oder Wachstuchs auf. Das kleine Glas gehört zum Altbestand der Stiftung Stadtmuseum Berlin. Derartige Vorratsgefäße dienten bis ins 19. Jahrhundert zur Aufbewahrung von Salben und anderen Arzneien sowie zur Konservierung von Lebensmitteln (siehe Beispiele abgebildet bei Schaich, Reine Formsache, 2007, Kat. 247–239, S. 184f.). Das Näpfchen dürfte jedoch älter sein und aus der Mark Brandenburg stammen. Ein Hersteller lässt sich nicht zweifelsfrei zuschreiben, denn mehrere Glashütten produzierten in der Region im 18. Jahrhundert Produkte aus Waldglas. [Verena Wasmuth]

Grunddaten

Material/Technik: Waldglas / mundgeblasen, freigeformt
Maße: Höhe: 5 cm; Durchmesser: 4 cm

Ereignisse

Hergestellt wann 1700-1800
wer
wo Mark Brandenburg

Schlagworte

- Bindeglas
- Gefäß
- Vorratsgefäß
- Waldglas

Literatur

- Friese, Gerrit und Karin (1992): Glashütten in Brandenburg. Die Geschichte der Glashütten vom 16. bis zum 20. Jahrhundert. Eberswalde, Taf. 13
- Götzmann, Jutta/Kaiser, Uta (Hg.) (2017): Gläserne Welten. Potsdamer Glasmacher schneiden Geschichte. Petersberg, Kat. 10 b, S. 84